Zum Geleit

Autor(en): **Stucki, Fritz**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus**

Band (Jahr): **69 (1982)**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ZUM GELEIT

Nach mehrjährigem Unterbruch können wir Ihnen als 69. Heft wieder einmal ein dickeres Jahrbuch unterbreiten, das drei ganz verschiedenartige wissenschaftliche Beiträge enthält.

Die umfangreichste Arbeit stammt von Dr. Markus Wick, Gymnasiallehrer in Biel, der versucht hat, durch neue Fragestellungen bisher wenig beachtete Gesichtspunkte für die Geschichte von Reformation und Gegenreformation unseres Landes aufzuzeigen. Auch wenn wir nicht mit allen seinen Ausführungen und Folgerungen einig gehen, sind wir überzeugt, dass die Arbeit fruchtbare Diskussionen auslöst und wertvolle Anregungen bietet. Die soziologischen und psychologischen Konfliktstheorien, wie sie in der Einleitung dargelegt werden, dürften allerdings einem Grossteil unserer Mitglieder fremdartig erscheinen und können von mehr lokalhistorisch interessierten Lesern ohne Schaden übersprungen werden. Nach Professor Dr. Im Hof von der Universität Bern soll jedoch die Darlegung dieser Begriffswelt für die moderne Geschichtsschreibung selbstverständlich geworden sein, und so wollten wir Ihnen diese theoretischen Ausführungen nicht vorenthalten.

Der unsern Mitgliedern nicht unbekannte Schwandener Fritz Zopfi, alt Chefredaktor in Langnau, hat die philologischen Studien seiner Jugendzeit wieder aufgenommen und sucht in überzeugenden Darlegungen die Walser Infiltration im Sernftal seit dem Ende des 13. Jahrhunderts zu ergründen. In wenigen Seiten vermittelt uns schliesslich unser Landesarchivar Dr. Hans Laupper ein instruktives Bild über die Entwicklung des Zivilstandswesens in unserm Land. Abschliessend wird wie gewohnt über das Vereinsgeschehen und die Tätigkeit weiterer im Dienste des historischen Erbes stehender Institutionen in den verflossenen zwei Jahren berichtet.

Diesen umfangreichen Band hätten wir aus eigenen Kräften nicht finanzieren können. In verdankenswerter Weise sind uns aus dem kantonalen Lotteriefonds Fr. 14 000 zugesprochen worden. Weiter leistete Herr Dr. Wick einen namhaften finanziellen Beitrag, und auch von privater Seite ist uns ein Zustupf in Aussicht gestellt worden, so dass die Belastung unseres Vereins erträglich sein dürfte. Allen Spendern und Mitarbeitern entbieten wir unsern besten Dank.

Netstal im August 1981 Fritz Stucki

Mitarbeiter dieses Jahrbuches: Fridolin Beglinger-Tschudi, Mollis; Dr. Christoph Brunner, Mitlödi; Dr. Jürg Davatz, Mollis; Dr. Hans Laupper, Netstal; Albert Müller, Näfels; Jakob Stähli, Glarus (St); Heinrich Stüssi, Linthal; Dr. Fridolin Stucki, Netstal; Dr. Markus Wick, Biel; Fritz Zopfi, Langnau i. E.; Alfred Zuberbühler, Netstal (A. Z.); Jakob Zweifel, Glarus/Zürich.